

## Inhaltsverzeichnis.

	Seite
I. Einleitung. Die religionsgeschichtlichen Voraussetzungen der christlichen Verkündigung Marcions und die innere Lage der Christenheit bei seinem Auftreten . . . . .	1
1. Der bekannte, der unbekante und der fremde Gott: Marcion . . . . .	1
2. Die Spannung zwischen Synkretismus und Eindeutigkeit im ältesten Christentum: Die „apostolische“ Verkündigung, Paulus, die Häretiker und Marcion . . . . .	5
3. Die vollendete Religion der Erlösung: Marcion . . . . .	18
II. Marcions Leben und Wirksamkeit	21
III. Der Ausgangspunkt M.s: Gesetz und Evangelium; die Erlösung von der Welt, dem Gesetz und dem Schöpfer	30
IV. Der Kritiker und Restaurator. Die Bibel Marcions . . . . .	35
Der judaistische Irrtum und die Verschwörung wider die Wahrheit; die Urapostel, die falschen Apostel und Paulus 35. Die falschen Evangelien und das verfälschte authentische Evangelium 39. Die Feststellung des authentischen Evangeliums 42. M. hat hier absolute Sicherheit nicht in Anspruch genommen 43 f. Die angeblichen judaistischen Fälschungen, d. h. die tendenziösen Korrekturen M.s im Galaterbrief 45, in den Korintherbriefen 47, im Römerbrief 48, in den übrigen Paulusbriefen 49, im Evangelium 52. Das formale kritische Verfahren M.s 61. Die theologischen Motive der Streichungen und Korrekturen 64. Die Ablehnung der allegorischen Erklärungen (Übereinstimmung mit der jüdischen Exegese) 66. Beurteilung des Verfahrens 67, Vergleichung mit dem des	

„Johannes“ 70. Blick auf die bibelkritischen Arbeiten der Schüler, auf Tatian und auf das katholische Neue Testament 72.

V. Die „Antithesen“ Marcions . . . . .	74
Die „Antithesen“ sind M.s einziges Werk 74. Inhalt und Absicht des Werkes 75, s. auch 85. Ansehen in seiner Kirche 76. Anlage, Widmung und Form 77; nicht bloß Antithesen im engeren Sinn, sondern auch kritisch-geschichtliche und kritisch-dogmatische Darlegungen 78, dazu fortlaufende Bibelauslegungen 80, Unterscheidung zweier Teile 83. Rekonstruktion ist unmöglich, nur der reiche Stoff des Buchs kann aus der Überlieferung zusammengestellt werden 84. Zweck und Geist der Kritik 85. Zusammenstellung wichtiger Antithesen 89.	
VI. Das Christentum Marcions und seine Verkündigung . . . . .	93
Kein Lehrsystem, keine Pneumatik, Mysteriosophie und Philosophie.	
1. Die Grundlegung . . . . .	94
2. Der Weltschöpfer, die Welt und der Mensch . .	97
3. Der Weltschöpfer als der Judengott; die Gerechtigkeit als das Moralische; Gesetz, Propheten, Messias und h. Schrift des Judengottes . . . . .	106
4. Der Erlösergott als der fremde und als der obere Gott . . . . .	118
5. Der Erlösergott als der gute Gott, seine Erscheinung in Jesus Christus und das Werk der Erlösung. Die entscheidende Bedeutung des Glaubens. Die Eschatologie . . . . .	121
Gott der Gute 121. Christus und seine Erscheinung 122. Die „Leiblichkeit“ Christi 124. Das Werk und die Reden Christi 126. Der Descensus ad inferos 129. Der Kreuzestod als Kaufpreis 131. Umfang des Werkes Christi 133. Der Glaube 134. Gegenwärtiger Zustand der Gläubigen 137. Eschatologie und Gericht 137. Untergang der Welt und des Schöpfers 140. Von Christus bis zum Gericht 141.	
VII. Die heilige Kirche der Erlösten und ihre Lebensordnung (Kultus, Organisation und Ethik) . . . . .	143
Die Kirche 143. Taufe, Abendmahl und Sakramentalien 144. Gottesdienst (nichts Enthusiastisches) 145. Organi-	

sation, klerische Rangstufen, aber freiere, keine Arkandisziplin 146. Frauen im Gottesdienst handelnd 147. Verkehr mit den Heiden (*Mathematici*?) 148. Ethik, Verbot jedes Geschlechtsverkehrs 148. Speiseenthaltung 149. Übermenschentum; Martyrium; die Seligpreisungen als ethische Richtschnur 160. Geschlossenheit und Straffheit der Organisation 161.

VIII. Die Geschichte der Marcionitischen Kirche. Die theologischen Schulen in ihrer Mitte und die Sekte des Apelles 153

1. Die äußere Geschichte : . . . . . 153

Ausbreitung 153. Persönliche Berührungen mit Andersgläubigen und Disputationen 153. Öffentlichkeit der Gottesdienste und ihre Gebäude; Name „Marcioniten“; Kleriker und klerische Sukzessionen 154. Höhepunkt der Entwicklung i. d. JJ. 150—190; die große katholische Gegenbewegung in dem folgenden halben Jahrhundert 154; Rückgang im Abendland seit der Mitte des 3. Jahrhunderts; Erlöschen dort z. Z. des Optatus und Ambrosiaster (Zusammenstellung mit den Sabellianern) 156. Geschichte der Kirche im Orient seit d. Z. des Origenes, Rückzug in den äußersten Osten, geschlossene Gruppierung in Dörfern, bedeutend noch bis zur Mitte des 5. Jahrhunderts, namentlich in Syrien 156. Marcioniten und Manichäer 158. Ausgänge 159.

2. Die innere Geschichte . . . . . 160

Marcion kein Schulhaupt 160. Die Entstehung von Schulen in seiner Kirche, ihre Einheitlichkeit und Verschiedenheit, Vertreter einer Zwei-, Drei- und Vierprinzipienlehre (Potitus, Basilikus und Markus; Synerus, Megethius und Prepon) 161. Annäherung an den Manichäismus 167. 168 f. Singuläre und zweifelhafte Lehren 168. Esniks Bericht über die Lehre 169. 171. Christologisches 170. Der selbständige, aber dem Meister treue Schüler Lukanus 172. Veränderungen an der Bibel Marcions 172. Beziehungen zu anderen Sekten 174. Strengste Askese beibehalten 175. Mysterien (Arkandisziplin?) 175. Angebliche Wiederholung der Taufe 175. Taufe für die Verstorbenen 176.

3. Apelles und seine Sekte . . . . . 177

Sein Leben; seine Genossin Philumene; das Werk „Phaneroeseis“ und die „Syllogismen“ 177. Disput mit

Rhodon; Grundzüge des Christentums und der Philosophie des A. nach diesem Disput 180—187. Die Lehren des A. in ihrer Verschiedenheit von denen M.s 188. Die einzelnen Hauptlehren 189. Schlußurteil, Verhältnis zu Tatian 194.

IX. Marcions geschichtliche Stellung und seine Bedeutung für die Entstehung der katholischen Kirche . . . . . 196

Verhältnis zum Gnostizismus 196. Der Kampf gegen das AT und das Jüdische 196. M. und Paulus 198. Der Paulinismus als Revolution in der jüdisch-christlichen Religionsgeschichte und als Fortbildung des Urchristentums in der Richtung auf M.; Inkonsequenz der Paulinischen Lehre vom AT 200. Fortbildung des Paulinismus im Hebräerbrief 203, im Barnabasbrief 203, bei Ignatius 203, bei Johannes 204 in der Richtung auf M. (vgl. S 70 f.); Geschichtsbetrachtung bei Johannes und M. 205; M.s Trennung vom AT nichts Unvorbereitetes 206. M.s Geschichtskritik und die Semlers und Baur's 207. Der kirchliche Zustand vor M. 208. Die neue Kirchenstiftung M.s auf festem Grunde 210. Ihre Neuheit und Vorbildlichkeit 210. Die große Kirche wurde durch Bekämpfung und Nachahmung der Marcionitischen zur katholischen 212.

X. Marcions Christentum kirchengeschichtlich und religionsphilosophisch beleuchtet . . . . . 215

1. Der Antinomismus und die Verwerfung des Alten Testaments . . . . . 215

Begründung der Thesen: Das AT im 2. Jahrh. zu verwerfen, war ein Fehler, den die große Kirche mit Recht abgelehnt hat; es im 16. Jahrhundert beizubehalten, war ein Schicksal, dem sich die Reformation noch nicht zu entziehen vermochte; es aber seit dem 19. Jahrh. als kanonische, dem NT gleichwertige Urkunde im Protestantismus noch zu konservieren, ist die Folge einer religiösen und kirchlichen Lähmung 217.

2. Das Evangelium vom fremden Gott und der Panchristismus . . . . . 223

Luther 225. Tolstoi 226. 228. 232. Gorki 232. „Das Evangelium der armen Seele“ 233.

## Beilagen.

	Seite
Beilage I: Untersuchungen über die Person und die Lebensgeschichte Marcions nach den ältesten Zeugnissen und späteren Angaben . . . . .	3*
<p>Die Quellen: Polykarp (Pastoralbriefe) 3*. Justin 6* (Marcioniten, Marcianer, Marciani[s]ten 9*). Papias (Prolog z. Joh. Ev.) 11*. (Ptolemäus, der Valentinianer 14*). Clemens Alex. 14*. Irenäus 15*. Rhodon 16*. Tertullian 17*, ein Brief Marcions 21*. Hippolyt und Epiphanius (Pseudotertullian und Filastrius) 23*. Quelle bei Hieronymus 29*. Edessenische Chronik und Fihrist 29*.</p>	
Beilage II: Cerdo und Marcion . . . . .	31*
Beilage III: Das Apostolikon Marcions . . . . .	40*
A. Einleitung: Die Zeugen und die Methode der Wiederherstellung . . . . .	40*
<p>Das Verdienst Zahns und die Notwendigkeit einer Revision 40* (Origenes 42*). Tertullian (er legt seiner Widerlegung die lateinische Bibel der Marcioniten zugrunde) 43*. Die Dialoge des Adamantius 56*. Epiphanius 64*. Anhang: Eine armenisch erhaltene syrische Schrift gegen M. 67*.</p>	
B. Der Text des Apostolikons . . . . .	67*
C. Die Marcionitischen Prologe . . . . .	127*
D. Der Laodicener- und Alexandrinerbrief des Paulus (Marcionitische Fälschungen) . . . . .	134*
E. Untersuchungen zum Apostolikon Marcions . . . . .	149*
<p>Hauptresultate in bezug auf den Text: ein tendenziös durchkorrigierter <math>\mathfrak{B}</math>Text 149*. Der Charakter der ca. 100 Stellen, an denen der Marcion-Text gegen die anderen Hauptrezensionen mit dem <math>\mathfrak{B}</math>Text übereinstimmt 153*. Der Charakter der bei M. allein sich findenden Varianten (abgesehen von den tendenziösen) 155*. Welches Verhältnis besteht zwischen dem lateinischen Marcion-Text und dem lateinischen <math>\mathfrak{B}</math>Text? Hat jener diesen beeinflusst? Ist er sogar seine Grundlage? Resultat: M.s Apostolikon liegt der <math>\mathfrak{B}</math>Text zugrunde; aber jener hat dann diesen (griech. u. lat.) leicht beeinflusst 160*. Über Ephes. 1, 1: Röm. 1, 7. 15; Röm. 15 u. 16; Röm. 16, 25–27 s. S.</p>	

162\*. 164\*. 165\*. Die Reihenfolge der Paulusbriefe bei M. 168\*. Hatte das Apostolikon M.s schon eine Capitulatio? 169\*. M. und die Pastoralbriefe 170\*. M. und die Apostelgesch. u. die Apok. Johanna. Hat M. schon ein katholisches Apostolikon (18 Schriften) vorgefunden? 172\*. Das Marcionitische Ersatzbuch für die Apostelgesch. Marcionitische Psalmen 174\*.

#### Beilage IV: Das Evangelium Marcions 177\*

##### A. Einleitung . . . . . 177\*

Tertullian 178\*. Adamantius 181\*. Epiphanius 182\*.

Irenäus, Origenes usw. 182\*. Ein anonymes syrisch-armenischer Zeuge 183\*.

##### B. Der Text des Evangeliums . . . . . 183\*

##### C. Untersuchungen zum Evangelium Marcions . . . 240\*

Der Charakter des von M. benutzten Textes = ein bereits mit Matth. konformierter  $\mathfrak{K}$ -Text 242\*. Leichter Einfluß auf die katholischen Texte 247\*. Marcion, das Luk.-Ev. und die drei anderen Evv. 249\*. Anhang: M.s Ev. und Tatians Diatessaron 255\* . . . . .

#### Beilage V: Die Antithesen Marcions (nach Zitaten und Referaten) . . . . . 256\*

(1) Die Widmung 256\*. (2) Ein Stück aus dem Prolog 256\*. (3) Über die Urapostel, die falschen judaistischen Evangelisten, Paulus und das wahre Evangelium (Verwerfung der Apostelgeschichte und der Apokalypse) 256\*. (4) Gegen die allegorische Methode 259\*. (5) Die vier Hauptstellen für die Grundlegung der Lehre 260\*. (6) Der Gegensatz von Gesetz und Evangelium 261\*. (7) Der gerechte und der gute Gott (kein Gegensatz des Gottes des Lichts und der Finsternis) 262\*. (8) Der richtende, eifernde und wilde Gott und der gütige, milde und geduldige Gott, der nicht richtet 264\*. (9) Der bekannte Gott und Schöpfer dieser Welt und der fremde unbekannte Gott, der nur Unsichtbares geschaffen hat 265\*. (10) Der widerspruchsvolle Gott und der weise eindeutige Gott 268\*. (11) Der kleinliche und klägliche Schöpfergott; das Erbärmliche und Beschwerliche der Schöpfung 269\*. (12) Der Schöpfergott als *πονηρός* (schlimm-beschwerlich), als *conditor malorum* und als böse (Schöpfung, bezw. Duldung von Sünde, Tod und Teufel; der Sündenfall zeigt seine schlimme Schwäche) 271\*; er begünstigt schlimme Menschen 272\*; seine schlechte Welt

und schmutzige Zeugungseinrichtung 273\*. (13) Der Welt-  
schöpfer zwar Gott, aber deus inferior 274\*. (14) Keine,  
sondern nur scheinbare Gleichheit der beiden Götter  
275\*. (15) Die Materie 276\*. (16) Das Kleinliche der  
Gesetzgebung 276\*. (17) Notwendigkeit des strengsten  
asketischen Verzichts auf die Welt (Zölibat und Fasten)  
277\*. (18) Zusammenfassung über die Eigenschaften  
des Welt schöpfers 278\*. (19) Einzelne Antithesen in  
bezug auf das geschichtliche Verhalten der beiden Götter  
(Raub der ägyptischen Gefäße, jus talionis usw.) 279\*.  
(20) Die beiden Christus, Herabstieg und Erscheinung  
Christi 283\*. (21) Plötzliche Erscheinung und „Leib-  
lichkeit“ Christi, Ablehnung der ATlichen  
Weissagungen als unwirkliche und un-  
nötige 284\* (vgl. 290\*). (22) Einheit des guten Gottes  
und seines Christus 286\*. (23) Leugnung der Geburt  
Christi usw. 286\*. (24) Fremdheit Christi den Menschen  
gegenüber und ihr Ankauf durch den Kreuzestod 288\*.  
(25) Der Jugenchristus 289\*. (26) Weissagungen auf  
den Heiland-Christus gibt es nicht 290\*. (27) Die Selig-  
preisungen und Antithesen in bezug auf die Lehre Christi  
291\*. (28) Eschatologie 293\*. (29) Errettung von Kain  
usw. 294\*. (30) Errettung nur der Seelen 295\*. (31) Ent-  
scheidende Bedeutung des Glaubens 296\*. (32) Die Ver-  
folgungen zeigen den Zorn des Welt schöpfers über die  
Anhänger des neuen Gottes 296\*. — Erklärungen M. s.  
zum Evangelium 297\*—305\*; Erklärungen zum Apo-  
stolos 306\*—313\* (Kritik der Beschneidung 309\*).

Beilage VI: Die Überlieferung über die  
Lehre Marcions und über seine Kirche 314\*

1. Die Polemiker vor Tertullian . . . . . 314\*

Justin (Ptolemäus), ein kleinasiatischer Presbyter bei  
Irenäus, Dionysius v. Korinth, Philippus v. Gortyna,  
Modestus, Melito, Theophilus v. Antiochien, Miltiades, der  
Montanist Proklus, Hegesipp, Acta Pauli, das Muratorische  
Fragment, der Antimontanist bei Eusebius 314\* (Das rö-  
mische Symbol 316\*). Irenäus 318\*. Rhodon 321\*. Clemens  
Alex. 322\*. Bardesanes 325\*. Celsus 325\*.

2. Die Polemiker des 3. Jahrhunderts . . . . . 328\*

Tertullian 328\*. Hippolyt 332\* (Pseudotert.; Filastr.;  
Prepon gegen Bardesanes; Röm. Adoptianer; der Gno-  
stiker Justin). Viktorin v. Pettau 334\*. Cyprian, Satur-  
nin v. Tucca 334\*. Der römische Bischof Stephanus, No-

- vatian, Dionysius Rom. 335\*. Porphyrius 336\*. Laktanz 337\*. Julius Afrikanus 337\*. Ambrosius, Freund des Orig. 337\*. Origenes 337\*. Martyrium Pionii 340\*. Firmilian, Methodius, Didascalia Apostolica (Apostolische Konstitutionen) 340\*.
3. Das Denkmal von Deir-Ali; Licinius und die Ketzler 341\*
4. Die orientalischen Polemiker des 4. und der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts . . . . . 344\*
- Adamantius 344\*. Eusebius 348\*. Konstantin, der Kaiser 348\*. Die Acta Archelai und Mani 349\*. Marcell v. Ancyra 350\*. Athanasius 350\*. Cyrill v. Jerusalem 351\*. Didymus der Blinde 352\*. Pseudoklementinische Homilien und Recognit. 352\*. Brief des Eustathius an Tiberius; Basilus; Gregor v. Nazianz; Glaubensbekenntnis der Kirche von Laodicea Syr. 353\*. Amphilocheus, Nicetas v. Remesiana 354\*. Ephraem Syrus, Bar Bahlül 356\*. Ein anderer unbekannter Syrer 362\*. Zenobius und Rabbulas (Joh. v. Ephesus) 362\*. Maruta v. Maipherkat 363\*. (Die Chronik von Edessa 29\*). Isaak v. Niniveh und Philoxenus 364\*. Epiphanius 364\*. Die kaiserliche Gesetzgebung gegen die Häretiker 366\*. Chrysostomus Theophylakt; Nicephorus, Antirrheth.) 368\*. Isidor v. Pelusium 369\*. Theodor v. Mopsveste 369\*. Fünftes Konzil 369\*. Theodoret 369\*. (Eusebius v. Emesa hier als Bestreiter M.s genannt). Esnik 372\*. Malalas 380\*. (Trullanische Synode 380\*. Anhang: (1) Artotyriten 381\*. (2) Messalianer und Marcianus 382\*. (3) Paulicianer (Bogomilen) 382\*. Abulfaradsch, Fihrist 384\*. Die eigentümlichen Marcionitischen Schriftzeichen 385\*. Schahrastani 386\*. Abulfaradsch (Barhebräus) 387\*.
5. Die occidentalischen Polemiker des 4. und der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts . . . . . 387\*
- Lucifer von Calaris 387\*. Der gallische Bischof Sabbatius 387\*. Optatus 388\*. (Der röm. Bischof Zephyrin angeblicher Bestreiter M.s 388\*). Ambrosiaster, Ambrosius, Augustin, Pacian, Aponius, Paulin von Nola, Parmenian, Petilian, Cresconius, Julian v. Eklanum, Jovinian, Priszillian, Prosper, unbekannter Arianischer Prediger, Patricius, Leo I., Sabellianer und Marcioniten 389\*—393\*. Consultatio Zachaei et Apollonii 392\*. Prudentius 392\*. Hieronymus 393\*. Synode v. Braga 393\*.

Carmina Pseudotertull. adv. Marc. 394\*. Arnobius minor (Praedestinatus; hier auch Pamphilus); Gennadius; der Schreiber eines Cod. Casin.; Patrizius 399\*, s. auch Beilage X.

Beilage VII: Lukanus, der Schüler Marcions . . . . .	401*
Beilage VIII: Apelles, der Schüler Marcions und Sektenstifter . . . . .	404*
<p>Rhodon 404*. Tertullian 405*. Hippolyt (Pseudotert., Filastr.) 409*. Epiphanius 410*. Origenes (Ambrosius) 412*. Pamphilus 418*. Cyprian und Stephanus v. Rom 418*. Praedestinatus 418*. Firmilian 419*. Anthimus v. Nikomedien 419*. Theodoret 419*. Paulus v. Taron 419*. Pseudoclementinen 419*. Spätere Häresiologen 420*.</p>	
Beilage IX: Ein wahrscheinlich antimarcionitisches Fragment aus der Schrift Melitos von Sardes „Über die Taufe“ . . . . .	421*
Beilage X: Inhaltsangabe und Fragmente der Schrift eines Patricianers (Neumarcioniten), gegen welche Augustin seinen Traktat „Contra adversarium legis et prophetarum“ (lib. II) gerichtet hat . . . . .	424*
Beilage XI: Marcion in der Manichäischen Literatur genannt . . . . .	434*
Beilage XII: Boussets Darstellung der Prinzipienlehre Marcions . . . . .	436*
Beilage XIII: Zur Entstehungsgeschichte des Neuen Testaments . . . . .	441*
<p>(1) Hat Marcion seinem Evangelium und Apostolikon einen Gesamtnamen gegeben? 441*. (2) War M. der erste, der Herrnworte und Paulusworte zusammengestellt hat? 441*. (3) Läßt sich die Entstehung des folgenschweren Urteils M.s, die Paulusbriefe seien interpoliert, auch aus den Briefen selbst verständlich machen? 442*. (4) Läßt sich der Homologumenenkanon, wie er für 180—190 für Kleinasien und Rom gesichert ist, als Ergänzung der Bibel M.s begreifen? 442*</p>	
Register . . . . .	445*
Berichtigungen und Nachträge . . . . .	454*
Neue Studien zu Marcion . . . . .	457*